

Sehr geehrte Damen und Herren,
mein Name ist Marco Postinghel. Ich bin in Südtirol geboren, aufgewachsen und war bis zur "Maturaprüfung" in Bozen an der Schule.

Heute bin ich dank dieser Erziehung Professor in Fach Fagott an der "Universität Mozarteum" in Salzburg und Solofagottist des Symphonie Orchester des Bayerischen Rundfunks in München.

Ich verfolge z. Z. das traurige Geschehen um die Musikerziehung in den Schulen unseres Landes und bin entsetzt, dass man gerade in Südtirol, einem Land voller Musiktradition und Kultur, das von Rom ermöglichte Musikgymnasium nicht einführt und sogar den musikalischen Schwerpunkt an den Gymnasien, die ihn bisher aufgebaut hatten, abschaffen will.

Schule muss Heranwachsende umfassend mit den Grundlagen unserer Kultur vertraut machen, sie muss den ihr anvertrauten Jugendlichen die Chance geben, Talente zu entwickeln und zu pflegen und mehr Gemeinschaftserfahrungen als Basis für Charakterbildung bieten.

Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen das schon lange, spätestens seit der berühmten "Bastian-Studie" aus dem Jahr 2000. Darin stellte der Musikpädagoge Hans Günther Bastian bei Jugendlichen, die musikbetonten Unterricht erhielten, gegenüber anderen Jugendlichen fest, dass sie über eine deutlich bessere soziale Kompetenz und soziale Reflexionsfähigkeit, höhere Intelligenz, bessere soziale Urteilsfähigkeit, höhere Konzentrationsfähigkeit, mehr Kreativität, Ausdauer und Flexibilität verfügten.

Dazu möchte ich etwas zu meinem "Auslaufjob" (laut Landesrätin S. Kasslatter Mus) sagen: Für jede Stellenausschreibung in unserem Orchester bewerben sich durchschnittlich 300 interessierte Musiker, wir reisen in die ganze Welt und die Konzertsäle sind überall sofort ausverkauft: von Japan bis in die USA, von Argentinien bis nach China. In Peking, wo ich regelmäßig unterrichtete, studieren z. Z. 40000 begeisterte Jugendliche unsere abendländische Musik, sowie 23000 in dem Musikgymnasium von Ueno in Tokyo. In Venezuela (einem viel ärmeren Land als Südtirol!) hat das "Sistema" von Jose Antonio Abreu mit der Regierung zusammen den Weg der Musikerziehung mit unglaublichem Erfolg ausgenutzt, um seinen Jugendlichen eine bessere Zukunft zu geben.

Wenn ich jetzt lese, dass, nachdem die italienische Staatsregierung 40 Musikgymnasien für Italien plant, gerade bei uns in Südtirol das Musikgymnasium gestrichen werden soll, dann finde ich das eine echte Schande!

Das Musikgymnasium ist für die Vorbereitung zum Konservatorium jetzt unerlässlich geworden und bietet außerdem die Ausbildung zum Dirigenten, Regisseur, das Studium der Tontechnik für Toningenieurere, Kulturmanagements oder Musikwissenschaft und dazu noch die Möglichkeit alle Universitätsstudien wählen zu können.

Eigentlich perfekt...es handelt sich hier nicht nur "um seelische und moralische Werte", wie A. Einstein so schön über Musik sagte, sondern auch um viele konkrete und tolle Ausbildungen für den modernen Arbeitsmarkt!

Ich bin gerne bereit, jeden Politiker, der sich ein wahres Bild über Berufsmusiker machen will, mich in der alltäglichen Arbeit eine Woche lang begleiten zu lassen, um ihm zu beweisen, wie lebendig, spannend, anstrengend, vielfältig und dennoch sogar bezahlt mein "Auslaufjob" ist.

Ich würde einem Jugendlichen diese wunderbare Möglichkeit die Musikwelt kennen zu lernen niemals entziehen wollen, schon gar nicht, wenn sie bereits vorhanden ist bzw. ganz leicht ermöglicht werden kann.

Ich finde ja generell, dass sich die Schule in Südtirol, angefangen von der Volksschule, ändern sollte. Viele Jugendliche schauen sich nach dem Abschluss der Mittelschule ratlos um und wissen nicht, welche Oberschule sie besuchen sollen(selig sind diejenigen, die einen Beruf erlernen wollen und genau wissen, was sie machen soll(t)en - wobei heute die Tendenz eher in die Richtung geht, nicht mehr ein Leben lang dem selben Handwerk oder den gleichen Beruf nachzugehen bis zur Pensionierung. Die Jugendlichen fragen sich, was die Kollegen machen oder welche Schule die beste Freundin/der beste Freund wählt. Ich finde, eine breites Spektrum an Bildungsmöglichkeit gibt mehr Menschen die Möglichkeit ihre Stärken zu finden. Diese Stärke zu finden ist meiner

Meinung nach eine der Grundlagen die Zufriedenheit im Leben zu finden, auch kann man es von der wirtschaftlichem Seite her sehen und sagen, es steigert die Produktivität. Ein gutes solides Fundament ist gerade für Südtirol wichtig um in allen Lebenslagen eine Vielfältigkeit und Unabhängigkeit zu erlangen.

Ich unterstütze Ihr Anliegen zur Oberschulreform.

Bitte um kurze Rückmeldung in Sachen grenzenloser musikalischer Zusammenarbeit und Solidarität (aus Innsbruck).